Dilenburger hachrichten

Ericheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Och., durch die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Bost ins Haus geliesert 1,92 Mt. Berlag u. Egped. Dillenburg, haigererftr. 9.

mit illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabhängiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelfandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Preis für die einspaltige Petitzeile oder deren Kaum 15 Pfg., Reslamen pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berdreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berborn.

Nr. 107.

Freitag, ben 8. Mai 1914.

8. Jahrgang.

Deutschfeindliche Zugenderziehung in Frankreich.

Beili, ber nach den offiziellen Befanntmachungen der Digenen und bem lebhaften Widerhall in den offiziösen, ber nach bem lebhaften Widerhall in den offiziösen, denning und dem lebhaften Widerhall in den omziden bach in Frankreich vorherrschen soll, steht das Spstem, bach dem in den Boltsschulen und zum Teil auch in den Jugend Jahrgangen der höheren Bildungsanstalten der Beschichte gesehrt wird.

Beschichte gelehrt wird.
Defonders der Deutsch Französische Krieg 1870/71
batte bazu benutt, um den französischen Kindern die Bepu ichildere des Rachbarlandes in den allerschwärzesten Farben
beiter des Rachbarlandes in den allerschwärzesten Farben n ichildern. Obwohl es durchaus feststeht, daß sich die beutiden Soldaten während des Krieges auf französischem baben und daß die meisten musterhaft benommen haben, und daß die meiften olfahllch vorgesallenen Ausschreitungen regelmäßig durch bei Boltsschulen veranlaßt wurden, finden sich in samtlichen bei Boltsschulen bestimmten Lehrbüchern haarstraubende. iberungen von den Greueltaten ber deutschen Golden In dem Buch, aus dem die französische Schul-zend die Geschichte Frankreichs lernt, sagt zum Beispiel britigier bei ber Behandlung der Schlacht von Sedan

derfasser bei der Behandlung der Seinen grausame Verkein Angriss auf Bazailles haben die Bapern grausame Verkein Angriss auf Bazailles haben die Bapern grausame Verhaben Eine Staden, verbrennen sie im Dorse 360
to Jahren und sich zu rächen, verbrennen sie im Orses von
tam Iranian und wersen eine Frau mit ihren beiden Kindern in
Brunnen.

Berbeiter Ginprägung dieser Darstellung in das seilgt, auf denne man sehen kame Abbildungen beiGeldat auf denen man sehen kann, wie ein baprischer ein Kind in den Brunnen schleubert, während beise und Mohrtschulift mit der gleichen Abssicht zu dem

arbeit ein Kind in den Brunnen schleudert, während wie ein kind in den Brunnen schleudert, während wie Ealbaten Frauen und Kinder in der brutalsten Ernunten schleppen. Ferner sieht man auf den Abbildunter Beitehen. Ferner sieht man auf den Abbildunter Bestedigung zusehen. In der Bestedigung die den Bertichtsbuche, wo immer von sigmeichelhaftesten Ehrentiteln und Beinamen belegt luggerier wie überhaupt den Kindern sortgesetzt die Ansicht dem Frankreich, des sei Deutschland ein Barbarenstaat, von luntett zugesigt worden sei. kanzeig in dem Koralunterricht, der befanntlich in den leht die Augesigt worden sei. kanzeig in dem Moralunterricht, der befanntlich in den leht die nicht an Echtles nicht an Entstellungen und Seitenhieben auf in eine Schulen den Keltgionsunterricht ersehen muß. Deutschaft und deutsche Zustände. So wird den Kindern eingebrillt und deutsche Zustände. So wird den Kindern eingebrillt und deutsche Zustände. So wird den Kindern eingebrillt und ihnen vor Augen gesührt, daß es ihre biganteich sich die geraubten Provinzen wiederholen würde.

Deutsches Reich.

Dittiwoch im Marmorpalais ju Botsdam feinen Beinen Beinen Beinen Beinen Beinen Beinen Beinen und Gefellichaft. Der Kronpring feierte

Beidiwaderflug deutscher Offiziere. Bon den Garni-italibun, Bojen, Könjasberg i. Pr., Halberstadt, Meg, Sternstag nach Döberig statt, an dem an dreißig Offi-eteilnahmen. Fast alle Geschwader — es starteten den Garnison je drei Offiziere mit Begleitern — er-geschlossen des Lief und trop des böigen Wetter den Belchlossen das Ziel, und troß des böigen Wetter tein Unsall zu verzeichnen. Auch die Döberiger Stroffiziere nahmen an dem Fluge teil und hatten dere Doberig Doberig die Glrede Doberig-Großenhain-Salberstadt-Doberig meter lange Die Offigiere haben für die etwa 500 Kilobeier lange Strede eine Flugzeit von drei Stunden geklaucht und somit eine mittlere Geschwindigkeit von 170
Die Beiglampe erreicht.

Die Desolvungsnovelle gescheitert. Nachdem die befoldungsnovelle gescheitert. Nachdem die batten für das Zustandesommen der Besoldungsstaten, erfüllte lich in den leisten Tagen bereits sehr verschlechtert ber in erfüllte lich in Anstell am Mittwoch anläglich erfullte fich ihr Schidfal am Mittwoch anläglich weiten Lefung in ber Budgettommiffion des Reichses. Der Berichterstatter hatte beantragt, an ben Be-Der Berichterstatter hatte beantragt, an den Beetreist des ersten Lesurs sestzuhalten, worauf der Staatsbie Kommissen Beichsschahamtes, Kühn, erklärte, daß, wenn
pläche, eine unüberdrückbare Differenz zwischen der Regieoller Parteien Meichstag bestehe. Nun sprachen die Bertreter
him katten ihr Bedauern über die ablehnende Haltung
him mit ung aus, und dann nahm die Kommission ein-Regierung aus, und dann nahm die Kommission ein-nmis geichtige der ersten Lesung an, so daß die Igge geicheitert ist. Im Zusammenhang damit wurden gesehnt. Damit dieste auch die seit Wochen viel beabgelehnt. Im zusummert int. Im zusummert int der Dingeren ber Damit bürfte auch die seit Wochen viel be-

gebers nicht aufgenommen find; 2. der "Ungeftellten in abnlich gehobener Stellung" (im Saushalt), 3. B. Birifchafterinnen, Sausbamen, Gefellichafterinnen,

in ähnlich gehobener Stellung" (im Haushalt), z. B. Wirschafterinnen, Hausdamen, Gesellschafterinnen, Stützen usw. Demgegenüber muß, wie die "R. pol. Korr." schiebt, darauf hingewiesen werden, daß die genannten Personen in die allgemeine Ortstrausentalse und nicht in die Landfrankenkasse gehören, weil sie nicht zu den Dienstboten gerechnet werden können.

Die Erweiterung des Betrugsparagraphen bei Jahlungsunsähigkeit. Die Anwendungsmöglichkeit des Betrugsparagraphen auf böswillige oder sahrlässige Schuldner entsprach bereits seit langem nicht mehr den tatsächlichen Berhältnissen. Jeht hat sich der Berband der Fachpresse mit einer Petition an den Reichstag gewandt und ersucht, in der Rovelle zum Strasseschuch dem § 263 eine solche Fassung zu geben, die die bisherigen Mängel beseitigt. Im Prinzip galt nämlich das Berichtweigen sicherer oder wahrscheinlicher Zahlungsunsähigsteit disher nicht als Strastat im Sinne des Betrugsparagraphen. In der Verlichen Motwendigkeit dahis zu wirken, daß die Kreditbeträge dieser Art tünstighis unter Zuhlssename des Betrugsparagraphen versolgt werden können.
Die Schafsung einer Reichs-Gebührenordnung für

Die Schaffung einer Reichs-Gebührenordnung füs Merste, die por langerer Beit vom Reichsamt des Innern angeregt worden war, ist als gescheitert anzusehn, da auf eine Umsrage viele Regierungen ablehnend geantwortet haben. Als Grund wird angegeben, daß die Schwierigteiten zu groß seien, die in den meisten Bundesstaaten bestehenden verschiedenartigen Gebühren in ein System zu bringen, in dem die Berhältnisse alle berücksichtigt werden tönnten.

Deutscher Reichstag. § Berlin, 6. Mat 1914. 250. Sigung.

Der Reichstag fette beute bie Beratung des Militar-Der Reichstag seite heute die Beratung des Militäretats fort. Banz im Sinno der früheren Redner aus den bürgerlichen Parteien sprach der Konservative Rogalia von Bieberstein über die Durchsührung der Wehrvorlage, unterließ es aber auch nicht, sich der politisierenden Generale a. D. anzunehmen, die nur das getan hätten, was seder monarchisch sühlende Mensch denke. Die bundesrätliche Nichtachtung gegenüber den Entschließungen des Reichstages zur Wehrvorlage nahm sich der Fortschritter Dr. Müller. Mein in gen auss Korn, indem er sie eine an Grobheit grenzende Harmlosigkeit nannte. Dann warnte er vor der dämonischen Zahlenwut, empfahl der Militärverwaltung, sich zur körperlichen Ertüchtigung der Militarverwaltung, fich gur torperlichen Ertüchtigung der Referveoffigiere mit ber Turnerichaft in Berbindung gu ber Reserveossiziere mit der Turnerschaft in Berbindung zu setzen, sorderte sie aus, soziale und konsessionelle Borurteile fallen zu lassen und verwies unter starter Zustimmung der Linken daraus, wie sehlsam es sei, politische Märtyrer nach Art des Einsährigen Stöder zu schaffen. Die Stellung des Militärkabinetts erstärte der Redner sur vollkommen versassundrig. Wider Erwarten kam er auch nochmals kurz auf die Jaderner Borgänge zurück, die dem Kriegsminister die denkbar günstigke Lage verdorben hätten. Die Rede des Reichsparteilers Hegen. cheidt erganzte die Darlegungen bes Konfervativen nur durch Sinmeis auf die Rotwendigfeit einer ficheren Difgiplin und der unverminderten fallerlichen Kommanoogewalt.

> Breußischer Landfag. Abgeordnetenhaus.

Bertin, 6. Mat 1914. 74. Sthung. × Berlin, 6. Mal 1914.
Das Abgeordnetenhaus unterhielt fich im ersten Teit Das Abgeordnetenhaus unterhielt sich im ersten Lett seiner heutigen Sigung noch weiter über die gesetzliche Regelung des Privatschulwesens, die in dem fortschriftlichen Antrag Aronsohn gesordert wird. Der Abg. Lippmann nn (Bp.) rühmte in einer Rede die Berdienste, die man den Privatschulen zu verdanken habe, und stellte diesen Berdiensten die Schwierigkeiten gegenüber, die man ihrer Bründung und ihrer Fortsührung bereitet. Der Rultusminifter betonte ihm gegenüber, daß man bei Berleihung von Konzessionen gerade hier, wo viel ungeeignete Elemente sich bewerben, vorsichtig sein musse, benn bas Interesse der Jugend habe immer im Borbergrund ju fteben. Das haus überwies ichließlich ben Untrag an pitci "Clementarunterrichtswefen". Es erörterte heute ledig-lich die ichwierige Frage, wie man der allzu großen Belaftung der Gemeinden mit Schullaften abhelfen tonne. Benn der Minister auch beteuerte, er wolle die Sache keineswegs auf die lange Bank schieben, so geht aus seiner Erklärung doch hervor, daß man sich schon noch geraume Zeit wird gedulden mussen, die von der Regierung ergriffene Direktive zu einer positiven Borlage gediehen seln wird.

Musland.

Defferreich-Ungarn. 3m Rampf um das Parlament

haite der Brafident des öfterreichischen Abgeordnetenhaufes, Dr. Sylvester, auf Bunsch ber Parteien eine Obmanner-tonsernz einberusen, die über die Mittel und Bege zur Wiedereinberusung des Abgeordnetenhauses in Gegenwart des Minifterprafidenten und des Finangminifters beraten follte. In diefer Ronfereng nun fprachen die Redner famt-

Acher Parteien ihren bringenden Bunich nach Serbeiführung verfaffungsmäßiger Buftanbe aus, aber Die tiche-hijchen Agrarier, die Ticheichifch-Raditalen und die Deutichen beharrten auf ihren bisherigen Forderungen. Dann erflarte ber Minifterprafibent Graf Sturgth, Die Regierung erklärte der Ministerpräsident Graf Stürgkt, die Regierung tnüpse die Wiedereinberusung des Hauses an gewisse praktische Borbereitungen, welche von den Parteien und der Regierung gemeinschaftlich zu tressen seine und der Keiser Aussicht aus Wahrscheinlichkeit eine ersprießliche Tätigkeit des Haussicht eine Borwurf der Parlamentsseindlichkeit und erklärte, der Regierung könne es doch nicht darum zu tun sein, sediglich eine Art Rechtsertigung dasur, daß das Haussicht aus Ersprießlichkeit der Beratungen zusammenberuse. Prössident Sylvesterstellung parlamentarische Redner für die Wiederherstellung parlamentarischer versassungsnäsiger Zustände ausgesprochen hätten, und daß von den Tschechen und den Deutschen der Bunsch geäußert worden sei, daß die an dem deutschtschehischuschen Ausgleich beteiligten Parteien wieder zu einer Konferenz einberusen würden. Er sei bereit, an die Einberusung einer solchen Konferenz zu schreichen, und erhosse einen gedeihlichen Ersolg.

Dersalbanischen Regierung gingen am Mittwoch Drahtnachrichten, wonach in Harmova, südösslich von Tepeleni, 200 mohammedanische Albanater, die vor den Epiroten nicht gestücktet waren, gefangengenommen und in das ber verdeberte Vort Stodes geschlernt worden sind. Dort seien

nicht geflüchtet waren, gefangengenommen und in bas benachbarte Dorf Stodra geichleppt worden find. Dort feien sie in die orthodore Kirche gebracht und sämtlich ge-treuzigt worden. Die Kirche sei dann in Brand gesteckt worden, und albanische Gendarmen, die zwei Tage später Stodra besetzen, hätten die vertohlten Leichname der Un-

glüdlichen vorgefunden.

megito. Die Friedensverhandlungen, bie von den drei füdameritanifden Republiten Argentinien, Brafilien und Chile zwijchen der nordameritanischen Union und ber Republit Megito vereinbart wurden, follen nach Brasilien und Chile zwischen der nordameritanischen Union und der Republit Mexiko vereinbart wurden, sollen nach einer am Mittwoch erfolgten Bekanntmachung des Staatssetreters Bryan am 18. Wai in Niagara Falls (Kanad) ihren Ansagan nehmen. Doch dürste es dazu erst gar nicht kommen; denn die sedenfalls nicht ohne Zustimmung der Washingtoner Regierung erklärte Weigerung des Oberbanditen Carranza, mit Huerta für die Dauer der Berhandlungen einen Wassenstillstand abzuschließen, wird von vornherein ein positives Ergebnis der Berhandlungen unmöglich machen. Dem Präsidenten Wisson wird es also erspart bleiben, daß er auf der Grundlage einer Bermittlung durch die stets so gern von Wassington aus bevormundeten südamerikanischen Kepubliken die Schritte aus dem mexikanischen Abenteuer wieder heinwärts lenkt. Wozu aber dann die ganze Komödie?? Um Zelt zur weiteren Küstung für den Feldzug gegen "Huerta"—d. h. die Republik Wexiko — zu gewinnen.

Inzwischen kämpsen die Insurgenten mit den mexikanischen Bundestruppen bei Tampico "täglich", wie der nordamerikanische Admiral Mayo nach Wassington meldet, weiter, so daß, nachdem auch der Käubergeneral Billa das Anerdieten der Anhänger Huertas, sich ihnen mit seinen Truppen gegen die Amerikaner anzuschließen, entschieden abgelehnt hat, die Aussichten sür ein gemeinsames Borgehen der Mexikaner gegen die Eindringlinge aus dem Rorden wieder ganz geschwunden sind — zur größten Benugtuung Uncle Sams!

Aleine politische Nachrichfen.

An den diesjährigen Kaisermanövern nehmen, wie jest endgültig seisteht, das preußische 7., 8., 11. und 18. sowie das baprische 2. und 3. Armeetorps teit. Da ferner noch Truppen anderer Armeetorps berangezogen werden sollen, wird diese Kaisermanöver, das bekonntlich am 14. September beginnen wird, das umsangreichste aller disher im Deutschen Keiche abgehaltenen Wonder werden

Die diesjährigen großen frangöflichen Flotten. manöver im Mittelländischen Meere beginnen am 14. Mol; den Wasserslugzeugen sind dabet größeren Aufgaben vorbehalten.

Das rumänische Barlament wurde, nachdem ben Antrag auf Revision der Berfassung in allen drei Lesungen an-genommen hatte, auf gelöst mit der Besanntgade, daß die Reu-wahlen am 31. Mai beginnen sossen. Die konstituierende Ber-sammlung wird für den 18. Junt einberusen. In der am Dienstag abgehaltenen Plenarsthung der ruffi-schen Duma kam es det der Debatte über die Immunikät der Chaegephaeten zu dergrife kurmischen Auftritten das

ich en Duma fam es bet der Debatte über die Immunität der Abgeordneten zu derartig stürmischen Auftritten, daß sechzehn Abgeordnete auf die Dauer von fünszehn Sitzungen ausz geschlossen wurden. Auch die zur Webereherstellung der Ordnung herbeigeholte Poliziel kounte ihres Amtes walten, indem sie einen sozialdemokratischen Bolksvertreter aus dem Saale schaffte. Jur Bekämpfung der Trunksucht in der russischen Armee wurde eine Kommission höherer Offiziere gedildet. Rach einer Meldung des Londoner "Dalig Teiegraph" haben sich der Emir von Wetta und sein Bolk gegen die türkische here-schaft erhoben. Auch aus Jemen werden neuerdings Auskuspe-kewegungen gemeldet.

bewegungen gemeldet. Die japanifde Regierung beichloß, zwei Kriegsichiffe zur Teilnahme an ber Eröffnung des Banamatanals zu

Der Genat ber fubameritanifchen Republit Rolumbien nahm in erfter Lejung ben Bertrag mit ben Bereinigten Staaten von Rordamerita an.

Mus Groß-Berlin.

Der Sfreit an der Sandelshachichule. In ihret Sigung vom 5. Dai nahmen die Melteften der Rauf mannichaft von Berlin Stellung gu den ihnen fürglich unterbreiteten Borichlagen der Dozenten an der Sandelshochschule. Man war der Ansicht, daß die Borschläge der Heren Dozenten in bezug auf das Borschlagsrecht sowie auf die lebenslängliche Anstellung eine geeignete Grundlage zu einer Berschubigung boten. Die Aeltesten ertlärten lich ober anbertlande zu ben farmulierten Varschlägen ich aber außerstande, zu den formulierten Borschlägen, jolange der Streit an der Handelshochschule bestehe, in ebenso iformulierten Borschlägen Stellung zu nehmen. Sie erflärten sich weiter bereit, nach Beendigung des Streits mit den Herren Dozenten in Berbindung zu treten, und sprachen die Hoffnung aus, daß eine Einigung zustande kommen merde die den Interessen der Sandelshochichule tommen werde, die den Interessen der Handelshochschildhule entspreche. Was Herrn Professor Jastrow anlange, so sein gang selbstverständlich, daß die Aeltesten der Kaufmannschaft nicht die Absicht gehabt hätten, denselben zu verletzen. — Auf diesen Beschluß des Aeltesten-Kollegiums hat bas Dozenten-Rollegium ber Sandelshochichule bereits in einem Schreiben geantwortet, bas folgenden Bortlaut bat:

einem Schreiben geantwortet, das jolgenden Wortlaut hat:
"Wir tellen den Wunsch der Herren Aelteiten, die Störungen in der Tätigteit unserer Hochichule baldmöglichst beseitigt zu sehen. Deshald haben wir bei unseren Borschlägen vom 4. Rai im Sinne weitestigehenden Entgegentommens gehandelt. Um so ledhaster bedauern wir, daß durch die Antwort der Herren Aeltesten kein er der Streitpunkte beseitigt worden ist, die zu dem Ausbruch des Studentensitreits gesührt haben, wodurch uns sede Wäglichkeit genommen wird, an der Beilegung des Streits mitzuwirten. Um dies Ziel so schnell wie möglich zu erreichen, würde uns daher bei Kortdauer dieser Lage der Dinge nur übrigbleiben, das Eingreisen der Aussichtsbehörde zu erbitten.

Ein Beim für alte handwertsmeifter in Groß. Berlin. In der letten Sigung des Borfiandes der Ber-liner Sandwertstammer gab der Borfigende Renntnis von ber Abficht eines finderlofen Berliner Sandwerterehepaares, fein hausgrundftud ber handwertstammer gur Errichtung eines heims für alte handwertsmeister von Groß-Berlin lestwillig zu vermachen. Der Stifter will das Testament im Einvernehmen mit der handwertstammer errichten. Der Borstand nahm von diesem Entschluß erfreut Kenntis.

Selbstmord eines Berliner Affeffors. In Merfeburg erichof fich ber 32 jahrige Gerichtsaffeffor Dr. Being Bauer aus Berlin, ber als Silfsreferent am Raiferlichen Batentamt tatig mar. Geinen Aufgeichnungen nach bat

er bie Tat aus Schwermut begangen. Der Berftorbene mar verheiratet.

Der Derband Deuticher Wild- und Geffügelhandler eröffnete Montag vormittag im Bürgerjaale des Berliner Rathauses seine diesjährige Tagung, zu der etwa 200 Mitglieder aus allen Teilen Deutschlands zusammenge-

"Rur" 20 v. S. Dividende. Die "Berlinische Boden-gesellschaft" tonnte in sechs früheren Sabren nicht wentger ats je 100 v. H. Dividende verteilen. Da tamen die bojen "bodenreformerischen" Magnahmen, und so fant die Divbende 1912 auf 30 v. H., und jest wird befannt, daß für 1913 gar "nur" 20 v. H. verteilt werden fönnen. Hoffentlich tann man übers Jahr von "nur" 10 Prozent Dividende berichten.

Folgen der Maifeier. In der außerordentlichen Generalversammlung des Deutschen Solzarbeiterverbandes, die Montag abend im Berliner Gewertschaftshause stattsand, wurde sestgestellt, daß von 17 000 Teilnehmern an der Maiseter in Groß-Berlin in 187 Betrieben 3560 Holzarbeiter einen die acht Tage ausgesperrt wurden. Ihnen soll die übliche Streifunterstüßung gezahlt werden.

Anjall oder Berbrechen? Dienstag morgen wurde ber etwa 30 Jahre alte Zigarrenhändler Otto Friedrich in ber Badstraße zu Berlin in der hinter seinem Laden be-sindlichen Wohnstube tot aufgefunden. Friedrich war noch solltommen bekleidet und lag neben seinem Bett. Ob ein

Unfall, ober ein Berbrechen vorliegt, tonnte noch nicht ermittelt merben.

Gin Raubmord im Grunewald? Der Goldat Buder n om 184. Infanterieregiment in Chemnig, ber gur Ber-taligung einer Strafe wegen Fahnenflucht von gehn Mo-niten im Dresdner Feftungsgefängnis faß, bat fich vorfin bren taffen, angeblich von Gemiffensbiffen getrieben, und ba' bem Borftand bie auffebenerregende Mitteilung gemacht, daß er nach seiner Fahnenflucht zwei Morde begangen habe. In Berlin habe er die Befanntschaft einer Prositiuierten nam ens Kantschmann und eines Mannes namens Wilh Schmidt gemacht. In Gemeinschaft mit diesem Mannes habe er im Grunewald bei Berlin einen Spazierganger burch Mefferstiche ermordet und die Leiche nach Begnahme

ber Bat ichaft und ber Wertlachen begraben. Dann fei et nach Leilung ber Beute mit bei Profittuierten nach Det gefloben. In der Umgegend von Meg, in einem Balbe, habe er fich mit ber hantichmann ernftlich entzweit, das Madden, Das Mitmifferin des Berliner Raubmordes mar, als es mit einer Anzeige drohte, aus Furcht vor Ent-deckung niede geschossen und die Leiche ebenjalls vergraben. Es sind Ermitklungen im Gange, ob die Angaben auf Bahrheit beruhen.

Cagesneuigkeiten.

Ein Dentmal für den Romponiften bes "Selbeeostein", Seinrich Werner, murde am Sonning auf bem Brüderfriedhof zu Braunschweig eingeweiht. Heinrich Werner wurde am 2. Oftober 18:0 zu Kirchohmseld (Eichsseld) geboren und starb am 3. Mai 1833 zu Braun-schweig. Das Grabbentmal besteht aus einem schlichten Stein mit einem Relief, das die Worte verkindbildlicht: "Lief er schnell, es nah zu sehen." Heiderosen umschlingen das Relief. Weiter ist der Ansang des Liedes: "Sah ein Knad' ein Röslein steh'n", und die Inschrift vom Datum des Geburtstages und des Todes des Komponisten vermertt. Um Sonnabend wurde am Sterbehaufe eine Bebachtnistafel angebracht.

Gine 700 Jahre alte firche. Um vorigen Genntag wurde in Domslau bei Breslau, wie bem "B. I." berichtet wird, das fiebenhundertjährige Beftehen Des Gottes-haufes, das unter der Batronatsherrichaft ber Stadt Breslau fteht, festlich begangen. Die Kirche foll im Jahre 1214 von Seinrich dem Bartigen gegrundet worden fein und durfte eines der größten Gotteshäuser der damaligen

Beit gewesen fein.

Der Nachlaß des Giftmörders Hopf. Die Ber-sicherungsgesellschaft Atlas in Ludwigshasen, die an den Gistmörder Hopf nach dem Tode seiner zweiten Frau 20 000 M ausgezahlt hat, hat seht auf Herausgabe des Nachlasses geklagt. Das Landgericht Frankfurt a. M. er-kannte der Klage gemäß, so daß der gesamte Nachlaß Hopfs der Bersicherungsgesellschaft zufällt.

Begründung einer neuen Kolonialschule. In Miltenberg am Main wird schon zu Beginn des Sommersemesters eine neue Kolonialschule eröffnet werden. Die Schule steht, wie die "R. Pr. Kort." ersährt, unter Aussicht des Königlich Baprischen Staatsministeriums und wird von den Berren Generalmajor Behr aus Raffel und Richard Deefen, einem ehemaligen Blantagenbesiger auf Samoa geleitet werden. Der Lehrplan ber Schule um-Samoa geleitet werden. Der Leptplan der Schule umfaßt in dem theoretischen Unterricht Bortröge über das gesamte Gediet der tropischen Landwirtschaft, Kssanzenphysiologie und Kathologie, sowie über die wichtigken Sprachen und Mundarten, sowie alle Zweige der Pflanzerbuchsührung. Die praktische Ausbildung erstreckt sich auf olle landwirtschaftlichen Fragen, insbesondere auf das Unseen von Kulturen legen von Rulturen.

Aurze Inlands-Chronit.

den Bau eines eigenen Seims für das Geemanns

Rughaven.
Der zuständige Regierungspräsident von Botsdes hat auf die Ergreifung des Täters, der am 1. Mals der Jüterboger Chaussee die zwölfjährige Anna Lehner ermordete, eine Belohnung von 1000 Kausgeseht. Bei den Baggerarbeiten der Leipziger Behaugesellschaft am Ende des projektierten Esterschaft anst wurde der 1½ Meter lange Stofizahr Mammuts gefunden. Der wertvolle paläontologischen Fund ist von der Direktion der Bestendbaugesellschaft geologisch-paläontologischen Abteilung des Leipzie geologiich - palaontologiichen Abteilung des Leipe Raturtundlichen Seimatsmufeums überwiefen morbes

Rontag nachmittag wurde in der Stadt Laute burg ein hausdiener des hotels "Rronpring" aus bau von dem Raufmann Brandilsti in deffen Labte ichesten. Beibe maren maan ichoffen. Beibe waren wegen einer Zeche von 60 gibe ber hausdiener nicht bezahlen wollte, in Streit gerale

Auf bem Drachen fels wurde am Sonntog Grinnerung an die beiden Führer des Landfturms Siebengebirge, Major von Boltenftern und Borpolistommandant Genger, die beide 1814 gefallen find, Dentmal enthillt. Dentmal enthüllt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 7. Dat 1914 - Für die diesjährige Gauturnfahrt

Simmelfahrtstage (21. Dai) ergeht in ber Rreit Beitung an alle Bereine des Lahn-Dillgaues ber Deute Turnerschaft ber Ruf um recht ftarte Beteiligung ausführliche Programm zu biefer 8. Gauturnfahrt, als Biel Steeben und Limburg geplant find, wirb nachfest befanntgegeben: 1. Dill. Ab Daiger 6.30 Uhr (Die af Bereine fteigen unterwegs zu), an Billmar 8.48 Uhr. über Runfel nach Steeden (2 St.), Juhrer: Chrift und ! mar. — 2. Beftermalb. Ab Sachenburg 4.45 Ubt. Dieberzeugheim 6.06, Rirchgang für Ratholifen, Abmat Uhr nach Obertiefenbach, um ben Befelicher Ropf berme Miebertiefenbach. Dier holt Steeben ab und führt burd Ralfhölen nach Steeben (8 St.), Führer Dunch und tiefenhach tiefenbach. - 3. Unterlahn: Rirchgang ber Rath in Limburg, also rechtzeitig absahren und von Saufe marschieren. Abmarsch 8 Uhr ab Bahnhof Limburg Kunfels Steaden Officer Runfel-Steeben, Döhlenbeficht. (3 Stb.), Gubrer Dittellahn und Wefterwald bis Dabamar ichließen fic 4. Ob erlahn. Die Bereine zwifden Braunfels Beilburg ab 7 Uhr Bahnhof Beilburg, Marich über Chri butte (ichone Sammlung). Dier finden fich fpateftens Die naber gelegenen Bereine und Diejenigen ein, welche Chriftianshutte befuchen wollen. Dann gemeinfamet über hofen nach Steeben. In hofen holt Steeben ab führt sosort in die Ralthölen (schone Aussicht unterse 4 Stb.). Führer Rlög. — 5. Mittellahn. Schließ! einer Diefer Gruppen an, ober marichiert felbständig Chriftianshutte ober Steeben. In Steeben Startung Feftzelt und in ben Birticoften. Buntt 12 11hr über die Funde in den Sohlen, 1 Uhr Abmarich nach burg. Dort gemeinsamer Einzug in die Stadt, Begts burch bie Behörben, Schluß in der Turnhalle. ftarfungen werben beantragt. Jugendpflege: gunftigungen muß ber Berein felbft bei feiner Deimat beantragen. Alle Fahrfarten find in Limburg langert por Rückfahrt zu lofen, um Anbrang zu vermeibet

Aus großer Beit. Roman | son O. Giftes.

(Rachbrud nicht geftattet.)

uno die Werten und Beider gerftampft, onraf die beite geln gerriffen. Wo geftern noch goldene Saaten wogten, ba ift hente eine blutige, gerftampfte Bufte, Dit Recht tlagt ber Dichter Ernft Morig Arnot:

Was Leng und Conne fcufen Im bunten Rofenmai, Das ftampften Roffeshufen Im Junius entzwei. Auch lag in der Jugend Schone Mancher Jüngling die Felder entlang Das Webe ber Mingetone Bon Müttern und Bräuten erflang. Auf jener grinen Aue Im Lande von Brabant, Da troff von rotem Tane Das Gifen in mander Sand! -Darum muß ich traurig flagen, Gar mander flagt mit mir, Biel Rrieger find erichlagen, In blühender Jugend Bier. Schlaft ftill und fromm in Treue Bis an den jüngften Tag, Wo fich ein Morgen neue Euch wieder roten mag; Es ichligt nun Guren Frieben Bebächtnis golden icon : Im Siege ward End beichieben,

Fürs Baterland hinnen ju gehn. — Sefine tampfte tapfer die Schreden nieder, die ihre Glie-ber erstarren machen wollten. Sie bachte an die alte Grafin Balsrobe und deren toten Sohn. Sie richtete sich an der greisen heldengestalt empor und bemiihte sich, es ihr gleich zu tun an Mut, Standhaftigfeit und Opferwilligfeit. Dem Regimentsarzt Dr. Westphal leistete sie hilfe, wo und wie fle tonnte, und mancher fterbenbe Golbat blidte bantbar gu ihr auf, die ihm den letten Labetrunt gereicht hatte. Wegen Morgen, als die Sonne die erften Strahten an bem woltenverhangenen himmel emporsandte, erreichte man bas Dorf-den Maison bu Roi, welches am Fuß ber Unhöhen von Mont St. Jean lag. Wachtseuer leuchteten ihnen entgegen, bunfle Gestalten liegen in ihren Manteln eingehüllt am Boben; die Bachtpoften geben langfam auf und nieder, das Bewehr im Urm.

Ein freudiger Schred durchzuckte Gesines Herz. Es war bas braumschweigische Korps, welches hier Biwat bezogen hatte. Zum ersten Mal sah sie die schwarzen Unisormen wiesber, jett mußte auch sie von Karl hören, mußte ihn wiederssehen — ihn wiedersehen? Sollte der Himmel barmherzig gen meien fein und ihn aus dem Chaos ber Schlacht gerettet haben ?

Mich, wie hatte fie gebebt, wenn fie auf fhrer mithjeligen Banberung über bas Schlachtfelb auf einen Toten ober Bermundeten des braunichweigischen Rorps traf! In jedem meinte fie Rarl gu feben!

Dottor Befiphal melbete fich bei bem Rommandeur mit ber Frage, ob noch Gilfe nötig fei.

"Bewiß," entgegnete ber Offigier, "in dem Dorfe brinnen liegen noch eine Menge Bermundete, unfere Mergte find noch nicht gur Stelle, fuchen Sie ben Ungliidlichen gu helfen."

Dottor Weftphal begab fich mit feinem Begleiter und Begleiterinnen in bas Dorf. Much hier Zerftörung überall; brennende hütten, zerichoffene Saufer, verwüftete Garten.

Biele preugische Jager lagen hier und bort verwundet ben Baffen, in den baufern. Dazwischen frangolische Barbiften und einzelne Braunichweiger.

Es mußte bart um ben Befig bes Dorfes getampft more

Es muste hart um den Besit des Dorfes gekämpft worden sein. Einige preußische Aerzte waren um die Berwundeten beschäftigt. Sie begrüßten Doktor Westphal frendig. Es gibt viel Arbeit, herr Kollege," riesen sie ihm zu. "Dort in dem Schulhause liegt ein verwundeter Offizier, der Arm ist ihm zerschwettert, sehen Sie doch einmal nach ihm." 210,20 Der Arzt betrat mit Gesine das Schulhaus. In der Schulsstude sieige Berwundete, die bereits verbunden sind, stille, bleiche Gestalten. Ein englischer Offizier lehnt, bleich wie ein Toter, mit dem Rücken gegen die Wand, die Beine wit einer Decke umbüllt. Er randt and einer stemen Pseise.

Alls Gesine in das Junimer tritt, stößt er einen Rus der lieberraschung ans. "Mis Gesine — Sie hier? — Ah, welch ein Gliic, daß ich Sie noch einmal sehe."

Gefine erfdridt, fie ertennt James howard. Sie reicht ihm die hand. "Mifter howard, Sie find ver

Mit einem triiben Bacheln folagt er die Dede gurud, beibe Beine sind ihm amputiert. — Besine sind ihm amputiert. — Befine schauberte. — "Mein Gott, welch ein Unglüd — wie bedaure ich Sie, Mister Howard."

Er tifte ihre Hand. "O, das hat nichts zu sagen, Diß Gesine," fagte er lächelnd, "mein Baterland wird für mich sorgen. — Aber, Diß Gesine, eine hoffnung habe ich mit dem Berlust meiner Beine zu Grabe getragen — ich werde Ihre Liebe nicht mehr erringen tonnen."

D Mifter James -Ja, es ift porliber, Befine, mogen Gie noch einmal recht, recht gliidlich werben."

"Fraulein," ruft der Argt aus bem Rebengimmer. "Rom-men Gie boch einmal ber!"

Beben Gie nur, Befine," fagte Mifter Soward wehmlitig lachelnd, "ba brinnen bebarf man Ihrer Gilfe."

Stumm bridte fie ihm bie Sand und entfernte fich. Der Argt trat ihr entgegen. "Gie muffen mir bei einer Operation helfen, Franfein," jagte et. "Da brinnen liegt ein Offizier mit polifianbig gerichmettertem Arm, ich muß ibm den Arm aus ber Schulter lofen, er ift bereits gang blan und es tonnte ber Brand bingutreten."

Blafch tolgte Geftne bem Argt. Aber wie erfchrat stalch folgte Gestne dem Arzt. Aber wie erschaft fie in einem alten, großen Lehnstuhl einen jungen sich schweigischen Offizier sigen sah, den rechten Arm von vollständig blutgetränkten Binde umwunden.
"Karl—!" und sie flog auf den Berwundeten zu und wie sing ihn aufschluchzend mit den Armen.
Das blasse Antlitz des Berwundeten überzog eine jaht "Gestne, wie kommst Du hierher? — Zum zweiten Moltan.

Du mir entgegen, ich glaube zu träumen — "D Karf, Karl, welche Freude, Dich wiederzusignd bal schluchzte Gesinc zu seinen Füßen. "Ich vermochte es nicht auszuhalten, ich glaubte Dich tot, sie sagten, im Kampse gesallen, da wollte ich nicht tatenlos daßeim ben, ich begleitete eine Sanitätskolonne als Pfiggerin, ben, ich begleitete eine Sanitätskolonne als Sanitätskolonne als Pflegerin ber blutigen Wasse schauberte ich zurid, aber nicht blutigen Wunden des Krieges, und jest finde ich Did ber, Karl, verwundet, schwer verwundet."

Sie strich gärtlich und schen über seinen vermindelet Ar-Gedankenvoll, erust, blidte er zu ihr nieder. "Aber das Licht in Deiner Kammer," sprach er stodelt as Zeichen Deiner Treue?" "Das Beichen Deiner Treue ?"

"Ich löschte es aus, Rarl, weil man mir fagte, Du feicht tot auf dem Schlachtfelde liegen, doch die Franzolen mich auf, ich genas in der Gefangenschaft, dann ichider mich nach England, von dort reifte ich nach Deutschaft tam gerade an, als der Priesens in von der Befangenschaft, dann ichider fam gerade an, als der Priesens in von der erfood tam gerade an, als der Kriegsruf von neuem ericht wollte Dich begrüßen, ba fah ich Dein Licht nicht, iftirunte permeitelich micht in den ftirmte verzweifelnd wieder hinaus in die Welt, in den gin bie Schlacht. — Und inte in die Schlacht. — Und jett, jett lieg ich hier, ein armelen genvalide, ein zerschoffener Kriippel, o, läge ich doch neinem Herzog auf der Totenbahre!"
"Rein, nein, Karl, nicht sterben, nein, nicht sterbes

dluchste Gefine.

liebten wieder zu haben, Schmerz und Rummer, ibn bergefunden zu haben, überwältigten ihr ftartes und Berg, bag es faft zu brechen drohte. Die Allgemalt ber überflammte ihr ganges Riefen und überflammte ihr ganges Weien und machte fie in diefer Spie einem ichwachen und bod fo fin machte fie in diefer

Fortfegung folgt.

Etreben liegen um 1 Uhr Motorboote bereit zur Fahrt nach in Ruge, Brozeffionen begegne man mit Ehrfurcht und ziehe ben but ab.

Reflame auf Hundertmarkscheinen. Die dasseindet findiger Geschäftsleute zeitigt oft die sondertanien Plüten. Jest sind wieder Lundertmarkscheine in im aus, die als Retlame ben Ausbruck oder den Stempel Im tigensten, insbesondere Schmeizer, hotels tragen. bridgensten Interesse wird jeder gut tun, derartige Scheine bridumeisen, da die Reichsbank sie bei der Zahlung zur

ichrift, die Stolze:Schrensche Schule der Kurzuch im letzten Jähljahre einen erfreulichen Aussichen genommen. Sie wird in Deutschland von 2092 Bereinen mit
87781 Mitgliedern gepflegt, 90 Bereinen und 6811 Mitkabem mehr als im Jahre zuvor. Auch die Jahl der in
Lusschland Unterrichteten, mit der die Stolze-Schrensche Geucht, dat sich wieder um 7914 vermehrt und beucht, dat sich wieder um 7914 vermehrt und
beucht, dat sich wieder um 7914 vermehrt und
beucht, dat sich wieder um 79

Gine Zwischenzählung der Schweine findet in Dentiden Reich am 2. Juni d. 3s. unter der Leitung in Orisbehörden statt. Auch diesmal sollen Haushaltungen Schweinen- als Zähleinheit zugrunde gelegt werden. intelgelegene Wohnpläge, militärische Anstalten, Schlachtwiet, Dasenanlagen usw bilden besondere Zählbezirke. Schweinen für die Wohnpläge ist deren politische Zuschstehend für die Wohnpläge ist deren politische Zuschwigkeit. Ihr die Wohnpläge ist deren politische Zuschwigkeit. Ihr die Wohnpläge ist deren politische Zugehörigsbing anderen Grenzbezirken kommt nicht in Betracht. Die

den Karl Geinerlei Steuerzweden. den Karl Boft am 15. Mai Wie man uns mitteilt, wird baltungsstelle ber Allgemeinen Ortstrankenkasse für den Dillkarnmarkt besinden. Das Kassenlokal wird sich dann auf dem

Das diedjährige Kreidjängersest ber Dillstein. Verdinden im Evangel. Sängerbund indet am Sonntag, den 12. Juli in Hiezen hain statt. Medenbach, 7. Mai. Die unter der Firma liblen Zuversicht in hiesiger Gemarkung gelegene Braunseiche langere Zeit stillgelegen hat, wird jezt wieder dem ils an den Kalksteineren, den den Keltsteineren, den den Keltstein der Grube tätig. — Hossentlich wird kenden den da hin Hagerssein der Breitscheiten und für die Keltstein den da hin Hagerssein, damit die Firma rentabel arbeiten und für die Kenend von Kenend von Kenend von Kenend von Kenend von der Grube tätig. — Hossentlich wird kenden da hin Hagersseinen den da hin Hagersseinen den den der Firma rentabel arbeiten und für die

Bestar, 6. Mai. Auf dem heutigen Markt kosiete Bind Butter 1,25 und 1,30 Mt., Eier das Stüd

Diez, 6. Mai. Auf der Station Flacht geriet gestern trannte aus. Die Fahrgaste konnten sich alle in Sicherheit des Frank ist auf Rurzschluß zurückzuführen. bei Krankfurt a. M., 7. Mai. Wie berichtet wird, in der Llosterausse

in het Kriminalpolizei am Dienstag in der Klostergasse diebt eine st aus und nahm bessen Inhaber, den Wirt dikung ber Diebe Mäuser und Bod.

Die Festsegung des Wehrschapen Best Behrschapes die Berreite der Diebe Mäuser und Bod.

Söcht a. M., 6. Mai. Die Festsegung des Wehrsteinages erwah für den Kreis etwa 1,5 Millionen Mark.

Kirn, 6. Mai. Nächtlicherweise verbarrikadierten den iunge Burschen ein Haus mit Stricken, ausgehängten den and Verteern derart, daß die Bewohner am nächsten das Haus nur durch die Fenster verlassen konnten.

Kaldorf, 6. Mai. Ein origineller Fieisch frieg, der beschen den alteingesessen Wedgern und einem neu den in erster Linie das Publikum den Borteil hat, ist dangenen Megger ausgebrochen. Um diesen wirtschaftlich und Burschen haben die vereinigten Megger die das Mustenschen Hausschen, haben die vereinigten Megger die das Millimurst kosten 3. B. 50 Pfg. das Pfd., Rindsseisch naufritig auch Bewohner der Nachdardörfer herbei, des das Mörselden; hier sind die Fleisch und Burstschen aus Mörselden; bier sind die Fleisch und Burstschen ganz erheblich höher als in Walldorf.

Bochstadt b. Danau, 6. Mai. An der Ostseite Riche wurde eine Erinnerungstasel an die ineimal im Orte, um das Kirchenportal adzuzeichnen. dies ein Grantstadt, 6. Mai. Auf der Landstraße nach Seestadt, das eine Frankfurter ward, wobei eine Berson getötet wurde.

Der Mord im Dogelsberg.

Er ain felb, 6. Mai. Die Untersuchung in der hiesigen Mords und Brandaffäre hat heute früh abermals eine neue Wendung genommen, indem der junge Posmann aus Salz zum zweitenmal aus dem Perbsteiner Untersuchungssgesängnis entlassen wurde. Posmann konnte nunmehr nachweisen, daß er in der verhängnisvollen Nacht an einer Schlägerei beteiligt war und hierbei die bei ihm vorgesundenen Blutssleden an den Kleidern erhielt. Nuch die in Obermoos vorgenommene Verhaftung konnte nicht aufrecht erhalten werden. — Wie wir serner hören, sanden gestern zwischen der Frankfurter Kriminalpolizei und dem Gerichtschemiser Er. Bopp in Frankfurt eingehende Konserenzen statt. Die Rachsorschungen nach dem Mörder sollen nunmehr auch in erster Linie von der Frankfurter Kriminialpolizei ausgenommun werden.

Inzwischen hat die Bluttat ein zweites Opfer gefordert. Die älteste Tochter des Stein'schen Chepaares, Lina,
erlag gestern im Lauterbacher Krantenhause ihren schweren Berlezungen. Leider foll es auch, wie auf eine Anfrage mitgeteilt wurde, ben übrigen Familienangehörigen nicht besonders
gut gehen, sodaß immer noch mit einer Wendung zum
Schlimmsten gerechnet werden muß.

Neueste Nachrichten.

Geburtetagefeier bee Rronpringen.

Berlin, 7. Mai. Aus Anlag bes Geburtstages bes Rronpringen fand geftern im fronpringlichen Balais ein Diner ftatt, zu ber u. a. bie in Potsbam anwesenben Bruber bes Thronfolgers und bas Gefolge ber fronpringlichen Berrichaften gelaben waren. - Beim 1. Leibgarbehufaren-Regiment in Dangig wurde ber Geburtstag bes Kronpringen besonbers festlich begangen. Bereits morgens fand ein Appell ftatt, bei bem ber Regimentsfommanbeur bie Mitteilung machte, bag aus ber fronpringlichen Schatulle an jebem Geburtstag bes Thronfolgers je ein bedürftiger Unteroffizier und ein Sufar aus jeber Schwabron ein nahmhaftes Gelbgeichent erhalten wurde. Ferner erhalt jeber Sufar, ber unter bem Rronpringen gebient bat, eine Rachbilbung bes Gemalbes von Roffat, bas ben Kronpringen an ber Spige feines Regiments barftellt. Gin Delgemalbe, bas ben Kronpringen barftellt, murbe geftern vom Militarattachee ber beutschen Botschaft, Major Renners, namens ber beutschen Botschaft in London bem Regiment bes Rronpringen, bem 11. Sufarenregiment, in Ablershot überreicht. Das Regiment nahm, wie aus London gemelbet wird, por bem Gemalbe in ber Reitschule Aufstellung.

Der Konfure 28. Wertheim.

Berlin, 6. Mai. Die erste Gläubigerversammlung ber in Konturs geratenen Firma W. Wertheim G. m. b. D. hat heute vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte stattgefunden. Der Kontursverwalter berichtete, daß den Passiven in Söhe von etwa 23 Millionen Mt. nur wenig mehr als 1½ Millionen Mark an Aktiven gegenüberständen.

Entschädigung für einen englischen Bürger.

London, 7. Mai. Der diplomatische Bertreter Großbritanniens hatte gestern der Regierung von Saiti ein Ultimatum überreicht, in dem die sosonige Bezahlung einer Entschädigungssumme von 124 000 Pfund an einen englischen Bürger verlangt wird, bessen Fabrik mährend des Ausstandes zerftört worden war. Gestern nachmittag hielt der Kongreß eine Sigung ab und bewilligte sosort den verlangten Kredit, indem er die Regierung ermächtigte, mit dem englischen Bertreter in diesbezügliche Berhandlungen einzutreten.

Gine verwegene Schmugglerflucht.

Lille, 7. Dai. Auf schier unglaubliche Weise ist es gestern Schmugglern gelungen, ben sie umzüngelnden Gendarmen zu entsommen. Die Schmuggler waren mit einem Automobil in einen Pachthof gesahren und hatten das eiserne Tor hinter sich verschlossen. Darauf wurde der Pachthof von den Gendarmen umzüngelt. Man war im Begriff, gegen die Eingeschlossenen vorzugehen, als plöglich das eiserne Tor aufsprang und die Schmuggler mit dem Automobil herausstürzten. Sie waren mit surchtbarer Gewalt gegen das eiserne Tor gesahren, das unter großem Krachen aufsprang, wobei das Automobil in Trümmer ging. Die dadurch unter den Gendarmen hervorgerusene allgemeine Berwirrung benutzten die Räuber, um das Weite zu suchen.

Borftog der Frangofen in Maroffo.

Paris, 7. Mai. Einer ber französischen Besehlshaber in Marofto, General Bouraub, beabsichtigt, jest, nachdem er bereits einen großen Ersolg gegen die aufrührerischen Maroftaner errungen hat, einen entscheidenden Schlag gegen biese zu führen. Nach Blättermelbungen will er in ben nächsten Tagen Gaza im Sturm nehmen, wobei er von mehreren Kolonnen unterstützt wird, die vom Norden her anrücken.

Bom Kriegoschauplat.

New-York, 7. Mai. Das Kriegsbepartement erteilte bem Oberkommandierenden General Funston in Beracruz Ordre, seine Stellung in Beracruz soweit auszudehnen, wie er es für notwendig halte. Hierdurch bekommt Funston freie Dand. Es verlautet, daß die amerikanischen Linien unverzüglich vorgerückt sind und mächtige Berschanzungen aufwersen, um sich auf einen mezikanischen Angriss gegen die Wasserwerke von Eltejan vorzubereiten. Abmiral Majo berichtet, daß Billa mit Berstärkungen sür die Konstitutionalisten im Anmarsch begrissen und entschlossen sei, Tampico zu nehmen und niederzubrennen.

Paris, 7. Mai. Dem "Temps" wird von seinem Korrespondenten aus New-Port mitgeteilt, daß bort aus

Beracruz eingetroffene Nachrichten von geheinnisvollen Borgängen zu berichten wissen, die auf einem von den im Hafen liegenden Kriegsschiffen getroffen werden. Es heißt, daß diese Borbereitungen dazu dienen, eine hohe mexitanische Berjönlichkeit einzuschiffen. Man nimmt an, daß diese Bersfönlichkeit niemand anders als Präsident Onerta selbst ist.

Rew: york, 7. Mai. hier werden jest weitere Gingelbeiten über den Brand bes Dampfers "Columbian" befannt. Hach ben letten Melbungen find zwei Boote aufgefischt und beren Befagung gerettet worben, mahrend ein brittes Rettungeboot mit 19 Mann noch vermißt wird. Der Rapitan Miller, vom Cunard-Dampfer "Franconia" hat einen brabtlofen Bericht gefandt, wonach er vom beutschen Dampfer "Gendlig" benachrichtigt murbe, bag ber Dampfer "Columbian" öftlich vom Rap Rave auf hoher Gee in Brand ftehe. Die "Franconia" traf Montag nachmittag 3 Uhr an ber Unglücksftelle ein und nahm ein Rettungsboot an Bord, in bem fich 14 Mann ber Befagung, von benen einer bereits tot mar, befanden. Die Leute waren infolge ber unerhörten Strapagen vollftanbig ericopft. Der im Boote befindliche Zimmermann bes "Columbian" ergablte, bag er fich auf Ded befand, als ploglich eine Explosion entstand, Die ihn ins Deer ichleuberte, bis das Rettungsboot ibn aufnahm. Gin anderer ergablt, baß fein Bater ihn habe retten wollen, baß jeboch ploglich eine Explofion ertonte, Die biefen ins Feuer geworfen habe. Als bas britte Rettungsboot heruntergelaffen wurde, erfolgte erneut eine Explosion, die mahrscheinlich bas Boot mit seinen Infaffen zerftorte. Alle in ber Rabe befindlichen Dampfer, die fich zur Rettung eingefunden haben, fuchen augenblicklich nach bem britten vermißten Boot.

Sprachecke des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins.

Romifch.

Raum ein anderes Fremdwort wird fo viel falfch angewendet, wie bas tleine "tomisch". Da fliegt beispielsweise ein Luftichiff in großer Rube und Sicherheit über uns : ichon finden bas einige Menschen "febr tomisch". Gin ernftes Bilb erregt allseitiges Aufsehen. Es wird über bas Fur und Wiber geftritten, und ich bore: "Romifch, bag ber Deifter bas gerade auf biefe Urt bargeftellt hat." In beiben Fällen aus taufend Beifpielen find nur biefe zwei berausgegriffen fragte ich mich: "Bo ftedt benn ba bas Scherz- und Spaßhafte, mas ift benn luftig babei? " Und bann fiel es mir ein, bag bas beutsche Bolt wieber bei Fremben Anleihen macht, obgleich ihm unfere Sprachen treffenbere Ausbrude gur Berfügung ftellt. Die Menschen lachen über etwas und finden bas "tomifch", alfo fpaghaft - fie finden aber auch etwas mertwürdig und nennen bas wieder "tomifch". Ift bas nun nicht tomisch? Db man nicht boch allmählich anfangen wird, über ben Ginn bes Bortes nachzubenfen.

Befchädigung der Telegraphenanlagen.

Die Reichs-Telegraphenanlagen sind häusig vorsätlichen ober fahrlässigen Beschädigungen durch Zertrümmerung der Isolatoren, durch Außerachtlassung geeigneter Borsichtsmaßregeln beim Baumfällen, durch Ansahren der Telegraphenstangen oder der an diesen angebrachten Seitenbesestigungen (Drahtanker, Holzstreben) ausgesetzt. Da diese Beschädigungen in den meisten Fällen geeignet sind, die Benutung der Telegraphenanlagen zu verhindern oder zu stören, so empsiehlt es sich, daß das Publikum im allgemeinen Berkehrsinteresse bei seber Gelegenheit zur Abwendung solcher Beschädigungen beiträgt. Die Täter werden nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen des Reichs-Strafgesetduches verfolat:

§ 317. Wer vorsählich und rechtswidrig den Betrieb einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Telegraphenanlage dadurch verhindert oder gefährdet, daß er Teile oder Zubeshörungen berselben beschädigt oder Beränderungen daran vornimmt, wird mit Gefängnis von einem Monat bis zu drei Jahren bestraft.

§ 318. Wer fahrlässigermeise burch eine ber vorbezeichneten handlungen ben Betrieb einer zu öffentlichen Zweden bienenben Telegraphenanlage verhindert ober gefährbet, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis zu 900 Mart bestraft.

§ 318a. Unter Telegraphenanlagen im Sinne ber §§ 317 und 318 find Fernsprechanlagen mitbegriffen.

Ber die Täter vorsätzlicher ober fahrlässiger Beschäbigungen der Telegraphenanlagen derart ermittelt und zur Anzeige bringt, daß sie zum Ersate der Wiederherstellungstosten und zur Strase gezogen werden können, serhält aus Postmitteln eine Belohnung dis zu 15 Mart im Ginzelfalle. Die Belohnungen werden auch dann bewilligt, wenn die Schuldigen wegen jugendlichen Alters oder wegen sonstiger persönlicher Gründe gesetzlich nicht haben bestrast oder zur Ersatzleistung haben herangezogen werden können; desgleichen wenn die Beschädigung noch nicht wirklich ausgeführt, sondern durch rechtzeitiges Einschreiten verhindert worden in, der gegen die Telegraphenanlage verübte Unfug aber soweit seltssteht, daß die Bestrafung des Schuldigen erfolgen kann.

Frantfurt (Main), 27. April 1914.

Baiferliche Ober-Postdirektion.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Boranefictliche Bitterung für Freitag, ben 8. Dai. Deift wolfig und trube, Regenfalle, tuble fübweftliche Binbe.

KNORR

Die fluge Sausfrau verwendet nur

Knorr-Suppenwurfel,

weil fie ausgiebiger find als andere und außerdem am besten fcmeden.

48 Sorten, wie: Weibertreu, Sieben Schwaben. 1 Bürfel 3 Teller 10 Bfg.

Der Zusammenbruch der Göttinger Bant bor Gericht.

Unter großem Anbrang des Bublifums begann am Dienstagvormittag vor der Straftammer in Sunnover der Riesenprozes wegen der Berfehlungen bei der Göttinger Bant, deren Zusammenbruch seinerzeit zahlreiche Existenzen im südlichen Hannover und darüber hinaus dem Ruin entgegenführte. Mus der Antlagebant sitzen die früheren Direktoren der Bant Riepenhausen-Berlin und Reese Hannover, sowie Senator a. D. Rauffmann-Göttingen, der als Aufsichtstatsmitglied der Bant sungert hatte. Der Brogef gelangt in hannover gur Berhandlung, weil die Ungeflagten Die Göttinger Richter als befangen abgelehnt hatten mit ber Begrundung, daß diefe dirett oder in-birett gu den durch ben Banttonturs Gefchabigten ge-

Die Göttinger Bant erfreute fich namentlich in ben Rreijen ber fleinen und mittleren Sparer großen Bertrauens, fo bag bas ursprungliche Aftientapital balb er höht merben mußte. Die anscheinend guten Resultate bet Beschäftsleitung tamen auch in einer verhaltnismaßig boben Dividende gum Ausdruck. Die Ungeflagten werden nun beichuldigt, Dieje Dividende fünftlich berausgewirt fchaftet gu haben, indem fie Bilangen verfchleierten ober fallchten und ihre Runden über den mahren Status ber Bant taufchten. Der Konfurs brach aus als infolge ber Marottowirren die Lage des Geldmarttes eine fehr be-

brangte murde. Der Borfigende erörterte mit den Angeflagten zunächft deren Lebenslauf und die Gründungsgeschichte der Bant. Die Angeflagten Riepenhausen und Reese erklären, das fie tein Bermogen mehr besaßen. Frau Reese besitht noch eine Appothet über 30 000 & aus ihrem Beiratsgut. Der Kontursverwalter hat diesen Betrag für die Masse retlamiert, ift aber mit feinen Unfprüchen endgültig abgewiesen mor den. Der Angeklagte Riepenhausen will für 54 000 A Altien der Bant im Besit gehabt haben. Die letzten Posten habe er noch im Jahre des Zusammenbruchs ge-kauft. Den Kauf habe er nicht unter einem gewissen Drud betätigt, sondern er habe die gute Berzinsung durch die Bant, die sieden Prozent Dividende zahlte, genießen wolsen. Die Angeklagten erklären weiter, daß die Direktoren sederzeit in der Lage waren, die Situation der Bant zu Abersehen. Unrichtig sei es, daß saule Hopvotheken belieden

aberfehen. Unrichtig fei es, baß faule Sopotheten belieben wurden. Die Rreditmurdigfeit ber Geldsuchenden fei in ber fiblichen Beise geprüft worden. — Es wird dann die Tatsache erörtert, daß die beiden Direktoren sich nachträglich eine Tantieme von je 5000 M haben gutschreiben lassen. Die Angeklagten behaupten hierzu, daß der entsprechende Beschluß regelrecht zustande gekommen set, er sei allerdings von einer späteren Aussichtsratssitzung wieder umgestoßen worden. Der Angeklagte Riepenhausen bestreitet, daß die Bant für sich Differenzgeschäfte gemacht habe, das hätten nur die Kunden getan. Ob der Umsatz in einem Jahre wirklich 400 Millionen betragen habe, könne er nicht sagen. Die Geschäfte der Bank mit den Kunden habe er als reine Raffa- oder Lombardgeichafte angefeben.

als reine Kassa- oder Lombardgeschäfte angesehen.

Der Angellagte Kaussmann erklärt, daß die Kevisionen regelrecht vorgenommen worden seien. Die Geschäfte, an denen die Bant zugrunde ging, seien allerdings erst im letzten halben Jahr vor dem Zusammendruch getätigt worden. — Der Angeklagte Riepenhausen bezeichnet es als unrichtig, daß die Bant ihre Jahlungen eingestellt dabe. Bei Schließung der Bant seien noch dare Werte von 40 000 M und für 38 000 M Effetten vorhanden gewesen. Zudem sei eine Hilfsattion im Gange gewesen. Die Schließung der Bant set erfolgt, weil die Hildesheimer Bant, die sich an der Hilfsattion beteiligen wollte, eine Brüfung der Kasse und der Konten vornehmen wollte. Brufung der Raffe und ber Ronten vornehmen wollte. Die Silfsattion follte nur bezweden, für eine brobenbe weitere Bericharfung der Borienlage neue Mittel zur Berfügung zu haben. — Nach der Bernehmung der Ange-tagten wurde die Sitzung auf Mittwoch vertagt.

Mus aller Welt.

Suffragettenarbeit. In der Königlichen Atademie zu London machte am Montagvormittag eine Frau mit einer Urt einen Ungriff auf ein Gemälde des Malers Sargent. Das Bild erhielt drei Schnitte. Es stellt den Schriftsteller Henry James dar und ist eines der besten Werte Sargents. Als ein Mann die Täterin zu schützen werden werden der schützen parluckte stürzten sich mehrere Beiteche auf ihn und wife. versuchte, fturgten fich mehrere Bejucher auf ihn und mig-handelten ihn. Das Beibsbild felbst murbe verhaftet und abgeführt. — Mus Belfaft wird gemeldet, daß Suffragetten ben Cavehill . Lawn . Tennis . Pavillon bort eingeafchert haben. Man fand Flugblatter und Telegramme an Carfon der Band eines Wahlmeibes an der Brandftätte. Der Bavillon mar eben eröffnet worden. Der Schaden

Ein brennender Dampfer. Der Dampfer "Senblig" melbet brahtlos, daß er zwifchen 41,27 Brad nördlicher Länge und 51,07 Grad westlicher Breite einen brennenden Dampfer gesichtet habe. "Sendlig" fandte Hilferuse aus, auf die mehrere Schiffe antworteten. An Bord des brennenden Schiffes sei kein Zeichen von Leben sestgestellt worden, auch seien in der Umgebung keine Rettungsboote fichtbar gewesen.

Inggufammenftog in Cugemburg. Bei der lurem-burgifchen Orifchaft Ulflingen rannte der Schnellzug Buttich-Lugemburg auf einen leeren Berfonenzug. Sechs Bagen bes Berfonenzuges wurden ineinandergeschoben und gerftort. Bon den Reifenden des Schnellzuges wurden einige erheblich verlegt, andere tamen mit leichten Quet-

Der internationale Kongreß der Cuftschifferver-bande ist am Dienstag durch den Bringen Roland Bona-parte in Paris eröffnet worden. Es sind 15 Gesellschaften

parte in Paris eröffnet worden. Es sind 15 Gesellschaften vertreten; Deutschland durch den Generalsekretär Rasch. Bor allem wurden die zu erstrebenden Erleichterungen sür Zivilpersonen im nachbarlichen Flugverfehr besprochen.

Wieder ein Suffragetten-Attentat. Wahlweiber verssuchen das Wasserreservoir der Dewsburg-Basserleitung im Penistone-District in die Luft zu sprengen. Eine Bombe, deren Zünder ausgegangen war, wurde unter dem Bentishaus gesunden. Im Falle ihrer Explosion hätte sich das gesamte Reservoir plössich entleert und hätte underechenbaren Schaden angerichtet. unberechenbaren Schaben angerichtet.

unberechenbaren Schaden angerichtet.

Der brennende Dampser, der von dem deutschen Dampser "Sendlitz" gesichtet wurde, ist vermutlich identisch mit dem britischen Dampser "Tolumbian". Der Dampser "Franconia" meldet nämlich über Sable Island, daß er dreizehn lleberlebende des britischen Dampsers "Columbian" aus einem Rettungsboot an Bord genommen habe. Die "Columbian" sei am Sonntag auf der Fahrt von Antwerpen nach Neuworf in Brand geraten. Im Boot habe sich auch die Leiche des Oberstewards befunden. Sin anderes Boot mit dem Ersten und Zweiten Ossizier und 17 Mann treibe noch umher. Die "Franconia" werde

banach weitersuchen. Die "Columbian" war Eigentum ber Benland-Linie. Beamte Diefer Befellichaft ertlarten, bag ber verbrannte Dampfer feine Baffagiere an Bord batte, und daß die Mannichaft aus 60 bis 70 Mann beftand. Die Cunard-Linie hat noch folgende Meldung von der "Franconia" erhalten: "Bir fuchen nach den vermißten Booten. Die Geretteten leiden an den Folgen ber Erichöpfung. Sie ertfaren, daß fie 40 Stunden bei fchwerem Geegang im Boote maren. Das Feuer brach am Sonn. Saft unmittelbar barauf erfolgte eine Reihe von beftigen Explofionen, durch die die funtentelegraphischen Apparate zerftort murden." - Unter den Geretteten befinden fich mehrere Deutsche, und zwar ber Bimmermann Unton Elias, die Matrojen Abelnid, Schriborn und ber Steward Frant Wedefind.

Batermord. In Neugort wurde ber 80jahrige General Siram Durgea im Schlafe von feinem Sohn Chefter er-mordet. Man glaubt, daß der Sohn die Lat in einem Unfall von Beiftesftorung verübt bat. Der Ermordete, ber fich im Gezeffionstriege Lorbeeren erworben batte, erfreute fich überall bes beften Unfebens. Dach feinem Musicheiden aus dem Militarverhaltnis mandte fich ber Beneral ber Induftrie gu und brachte es au großem Bobltand. Er mar Muffichtsrat verfchiebener großer Befell-

Mus dem Gerichtsfaal.

Ein verhängnisvoller Fastnachts-"Gegerz". Um Fastnachibienstag stellten zwei Arbeiter bei einem Mostenball in Menden
eine Bärensuhrergruppe bar, der eine, Ihelen, machte den Führer,
ber andere, namens Jolf, von Kopi bis Huß mit Strob umwidelt,
tangte als Bär. In vorgerücker Stunde verfiel Thelen im Nausch
out die Ihre, als belanderen Schaufniel des Streb leines Freundes tangte als Bar. In vorgerücker Stunde verfiel Loten im Raufg auf die Idee, als besonderes Schauspiel das Stroh seines Freundes angugünden. Dieser brannte im Augenblick lichterlob. Bergeblich suchte Thesen die Flammen zu ersticken, und zog sich dabei selbst Berleizungen zu. Jolf erlitt so starte Brandwunden, daß er bald nachber unter großen Schmerzen starb. Wegen sabricissiger Tötung verurteitte die Straftammer Thesen, dem sie seinen betruntenen Zustand zugute rechnete, zu neun Monaten Gesangnis.

Bermidtes.

... Talglicht für 30 000 Rubel. Ratharina von Rußland fand einst auf ihrer Haushallsrechnung 30 000 Rubel für Talglichter angesetzt. Da sie strengen Besehl erteilt hatte, daß an ihrem Hof tein Talglicht gebrannt werden sollte, so erregte diese Summe um so mehr ihre Berwunderung. Auf Grund der angestellten Untersuchung ergad es sich denn, daß der junge Großsürst Alegander sich ein Talglicht hatte kommen lassen, um seine aufgesprungenen Lippen damit zu bestreichen. Der betressende Lakai stellte vier Pfund in Rechnung, sein Borgesester machte 300 Rubel daraus, und so wurde die Summe immer höher und höher geschraubt, die sie auf 30 000 Rubel aeund höher gefchraubt, bis fie auf 30 000 Rubel geftiegen war.

· Beidichtstalender.

Freitag, 8. Dai. 1523. Frang von Sidingen, Reformationstämpjer, † Landstuhl. — 1068. A. R. Leiage, įranzösijder Romandichter, * Sarzeau. — 1794. A. B. Lavoisier, įranzösijder Chemiter, in Paris guillotintert. — 1803. Justus von Liebig, Chemiter, * Darmstadt. — 1837. Albrecht, Prinz von Preußen, Regent von Braunschweig, *. — 1873. John Stuart Mill, Philofoph und Rationalotonom, † Abignon. - 1902. Die Sonbelsftadt Saint Bierre auf Der frangofifchen Infel Martinique (Beftinbien) burch ben Musbruch des Bultans Belde gerftort, mobel über 30 000 Menfchen ums Leben tamen.

Borie und handel.

Berliner Stäbtifder Schlachtviehmartt. Berlin, 6. Mat. (Amtlicher Bericht ber Direttion.) Es fianden jum Bertauf: 241 Rinder (barunter 48 Bullen, 123 Ochsen, 70 Rübe und Farsen), 2565 Kalber, 675 Schafe, 17 954 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund:

a) Doppellender feinfter Maft
b) feinste Plastalber c) mittlere Maste und beste Saugkälber d) geringere Maste und gute Saugkälber d) geringe Saugkälber Schass Schass A) Stallmass sisser A) Stallmass singere Masthammel b) ältere Masthammel, geringere Masthammer und gut genährte, junge Schass c) mäßig genährte Hannel und Schass (Werzschass) B) Beide mast schass B) Restischweine über a Zentner Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Kassendgewicht b) vollsteischige der seineren Kassendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren greuzungen d. 240—300 Pib. Lebendgewicht b) vollsteischige der feineren Rassen u. deren
d) geringere Mass und gute Sauglälber
o) geringe Saugtälber
Schase: A) Stallmassischer Massischer Massi
A) Stallmaftsammel. a) Mastlämmer und jüngere Masthammel. b) ältere Wasthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte, junge Schase. c) mäßig genährte Hammel und Schase (Werzschase). B) Betde mast schase. a) Wastlämmer. b) geringere Lämmer und Schase. Chiweine: a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Kassen u. deren Kreuzungen d. 240—300 Pid. Lebendgewicht e) vollsteischige der seineren Rassen u. deren kreuzungen d. 240—300 Pid. Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren
a) Mastlämmer und jüngere Wasthammel . b) ältere Wasthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte, junge Schase . c) mäßig genährte Hammel und Schase (Werzschase) . B) We i de m a st schase . B) Wastlämmer . b) geringere Lämmer und Schase . Schweine: a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 240—300 Pid. Lebendgewicht 44—45 55—56 e) vollsteischige der seineren Rassen u. deren
b) ältere Wasthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) B) Be i de mast schafe B) Wastlämmer b) geringere Lämmer und Schafe Schweine: a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 240—300 Pid. Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 240—300 Pid. Lebendgewicht b) vollsteischige der seineren Rassen u. deren
umb gut genährte, junge Schafe c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) B) We i de mast schafe: a) Mastlämmer b) geringere Lämmer und Schafe Schweine: a) Fettschwiene über 3 Zentner Lebendgewicht b) vollsteischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen v. 240—300 Pib. Lebendgewicht e) vollsteischige der feineren Rassen u. deren
c) mäßig genährte hammel und Schafe (Merzichafe)
(Merzichafe) B) Weidem aftichafe: a) Mastlämmer b) geringere Lämmer und Schafe Schweine: a) Fettschweine über 3 Jentner Lebendgewicht b) bollsteischige der feineren Kassen u. deren Kreuzungen b. 240—300 Ptd. Lebendgewicht e) bollsteischige der feineren Rassen u. deren
B) Betdemaftschafte: a) Mastlämmer b) geringere Lämmer und Schafte Echweine: a) Fettschweine über 3 Jentner Lebendgewicht b) bollsteischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen b. 240—300 Ptd. Lebendgewicht e) bollsteischige der feineren Rassen u. deren
a) Mastlämmer
b) geringere Lämmer und Schafe
a) Hettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht – – b) bollfleischige der feineren Rassen u. beren Kreuzungen b. 240—300 Pfb. Lebendgewicht 44—45 55—56 e) bollsleischige der feineren Rassen u. beren
b) bollfleischige der feineren Raffen u. deren Kreuzungen b. 240—300 pfb. Lebendgewicht 44—45 55—56 c) bollfleischige der feineren Raffen u. deren
b) bollfleischige der feineren Raffen u. deren Kreuzungen b. 240—300 pfb. Lebendgewicht 44—45 55—56 c) bollfleischige der feineren Raffen u. deren
c) vollfleifcige ber feineren Raffen u. beren
Sreummaen b. 200-240 Bfb. Bebenbgetvicht 43-44 54-55
Grenaumgen b. 200-240 Bib. Rebendgemicht 43-44 54-55
the medital to the ten and ones.
d) vollfleifdige Schweine von 160-200 Bfb. 42-44 52-58
Weganighten into a second seco
e) fleifdige Schweine unter 160 Bib. Bebend. 41-42 51-58
® €ouen
Marttverlauf: Rinder mußten ausvertauft werben Der
Ratherhandel gestaltete fich rubig Bet ben Schafen mußte

Rölberhandel gestaltete sich ruhig. — Bei den Schafen mußte ausvertauft werden. — Der Schweinemartt verlief schleppend. Bon den Schweinen wurden versaust zum Preise von 58 M. 42, 57 M. 241, 56 M. 2132, 55 M. 5581, 54 M. 4527, 53 M. 2195, 52 M. 1195, 51 M. 528, 50 M. 264, 49 M. 12, 48 M. 53, 46 M. 15, 45 M. 18, 44 M. 1, 42 M. 1, 40 M. 1, 38 M. 2, 35 M. 1 Stüd.

Ortsansichuß für Jugendpflege.

(Ortsgruppe bes Jungbeutichlandbund.)

Bur Unterftugung ber Rote Rreug. Cammlung am Conntag, ben 10. d. Dis.

spielfest The

auf bem Spielplat am Sochbehalter. Beginn um 3 Uhr nachmittags. Die Burgericaft wird ju gahlreichem Befuch Der Borftand. hiermit ergebenft eingelaben.

HERBORNER HOF.

Ausschank von

Aschaffenburger Lagerbier aus der Heiland'schen Brauerei.

Tausende verdanke ihre glänzende Stellung ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbe Selbst-Unterrichts-Werke Hustin

Heradegegeben vom Enstinschen Lehrinstiut.

Eckligtert von Professor C. Ilzig.

5 Direktøren, 22 Professoren als Mitgribetter.

Der Bankbeams Ber wiss. geb. Mass Die Landwirtschaft | Die Studienenstalt Das Gymnasium Das Realgymnasium Das Lobrerinnen-Seminar Der Präparand Die Oberrealschule D. Abiturienten-Exam. Dez Mittelschullehrer Der Einj.-Freiwillige Die Handelsschule Das Monservatopium

schule Die landwirtschaf Fachschule

Das Lyreim Der gdb. Kaufmann Fachschule Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen a 90 f (Einzelbe Lieferungen a Mark 125.)
Anzichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwillige Die Werke sind gegen mounti. Reienzahlung von Haft Dieser Zweck wird dadard reicht.

A. dass der Untercioht wittenstell icher Lehranstalten sabete wird.

B. dass der Unterricht in sein facher und gründlicher wast teilt wird, das jeder den satoff verstehen musa, und C. dass bei dem bejeftlichen gestellen.

Diswissenschaftlieben Unterrichtswerke, Methode Hustin, detres
keine Vorkenntnisse vorzus und
haben den Iweck, den Staufierenden
I. den Bosuch wissengehaftlieher
Lehranstatten volleinhig zu ersetzen, den Schülgen
2 eine umfassende, gelegene Bilderg,
besonders die uurch den Schulunterricht zu erwerbend. Kenntnisse zu vorschaffen, und

nisso zo verschaffen, und 8. invortrefficher Weise auf Exames

unterricht auf die 10 anlagung jedes Schü genommen wird. Ausführliche Broschüre sowie Dankschreibe über bestandene Examina gratis!

Orifindliche Vorblidung zur Ablegung von Aufnahme- und A brütungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunt

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.0

Fleisch- und Wurstpreise

Schweinefleisch Spedt und Dorrfleifd 1,10 Muß- u. Rollfdinken Rippenspeer ohne Anochen Eleifdmurft u. Drefikopf 90 Mettwurft * 80 hausmader Leberwurft 60

Leber- u. Blutwurft Santliche Wurftwaren in guter Qualität ohne Bufat von Bindemitteln

Erftes Bargahlungs-Gefchäft für Tleifch. und Burftwaren in hiefiger Gegend

H. Cunz, Metzgerei, Sinn Telefon 270 Amt Herbern

ligarren-Vertrete

von leiftungefähiger Befif.-Cigarrenfabrit gefust Offerten unter Rr. ID. 563 an bie Egp. b. 20

Einrahmung

von Bildern und Brautkranzen in einfachfter bis feinfter

Musführung. Anfertigung mobren. Rabmen aus maffinem Bichenholy.

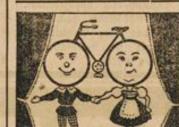
Befte, fauberfte Arbeit

Karl Schnautz Berborn, Schulberg 2.

Gut gebrannte

Feldbrand-Steine

hat billig abzugeben herborner Dumpenfabrik.



1 Bäckergefell

per fofort gefucht. Johann Sabiat, Heistel

Ginf. möbl. Zinin mit ober ohne Benfion ju vermieten.

Berborn. Schwerften 0000000

Kinder-Sportwage billig ju verfaufet Berborn. Rotherftt. 000000000

Bergliche Bitte

Am 22. April brannl hiefigen armen gabrill fein Wohnhaus nieber. Dunge Supotheteniculb auf ben lastet, befindet sich der in einer troftlofen Lege. bilft von den lieben Reicht Blattes durch freimillige bem Armen wieber ju Wohnung?

Gaben nimmt an be Verlag diefes glatte

Vertreter II. Reise bei hoh Berbienft übert Grüssner & Co, Newton

Solgrouleaux. u. 3alout Kirdlide Hadridtes

Dillenburg. Freitag 78,4 Uhr Borben gum Rinbergettesblich